

Tages-Begebenheiten.

Zum Brande in Jggenu. Man schreibt uns darüber noch nachträglich: Perkirch, 5. Mai. Schaaren von Menschen strömen noch immer von allen Seiten nach der Brandstätte von Jggenu. Ein eigentümliches Verhängnis waltete bei diesem gräßlichen Unglück, worüber Folgendes bestätigt wird: Das Gehöft des in den Flammen umgekommenen Müllers Erhardt bestand in zwei Gebäuden, in der vor einigen Jahren massiv erbauten Mühle und einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheune und Stallung unter einem Strohdache. Am Unglückstage, Nachts 10 Uhr, fuhr der Würzacher Bote an letzterem Gebäude vorbei, um etwas abzuladen, bemerkte in dieser Zeit jedoch nichts Verdächtiges. Doch kaum nach etwa 10 Minuten beim Würzacher Vieh angekommen, sah er das ganze Gebäude in Flammen aufgehen. Eine 18jährige Tochter, die Mutter mit einem Kind auf dem Arm, und der Vater eilten davon; letzterer begab sich hierauf in den Stall, um die dort untergebrachten Thiere loszumachen; die Mutter mit dem Kinde eilte zurück, um ihre eigene, vor 3 Tage auf Besuch gekommene Mutter zu retten. In diesem Augenblicke stürzte das ausgebrannte Dach zusammen und begrub alle darunter Weilenden. Den Vater fand man an der Thüre des Stalles unter einem Pferde 28 Stück Rindvieh, 18 Schweine und 4 Pferde sollen dabei umgekommen sein. Zwei Kinder, die in der nahe gelegenen Mühle schliefen und die 18jährige Tochter, mit Brandwunden an den Händen, sind übergeblieben. Ferner aus Waldsee vom nämlichen Tag: Bis jetzt wurden 5 Eichen aus dem Schüttelhaufen gegraben und unter großer Beihülfe in Schwarzach heerdigt. Es ist nun der Verdacht laut geworden, der Schweizer habe das Haus angezündet und sich flüchtig gemacht, was aber mit der größten Vorsicht aufgenommen werden muß, da leicht möglich ist, daß dessen Leiche noch in einem Winkel, in den sich der Unglückliche verkrochen hat, gefunden werde. Müller Erhardt wurde unter einem Pferde gefunden. Mitverbrannt sind 32 Stück des schönsten Rindviehs und 4 Pferde. Jggenu gehört in die Schüttelhaufen Dietmans. O. Waldsee und in die Pfarrei Schwarzach.

Die menschlichen Auswürfe nach ihrer landwirthschaftlichen und volkwirthschaftlichen Bedeutung.

Am Schluß des Briefes sagt Viebig: „Es ist wahr, daß das, was für ein Volk gut ist, nicht für alle Länder und alle Völker paßt; aber eine Wahrheit, mächtig und unbestreitbar, geht aus der Kenntniß des chinesischen Ackerbaus hervor, und dieß ist: „Daß die Felder des chinesischen Landwirths ihre Fruchtbarkeit, bewahrt und erhalten haben, ungeschmächt und in dauernder Jugend seit Abraham, und seit der Zeit, wo die erste Pyramide in Aegypten gebaut worden ist, und zwar einzig und allein durch den Eschlag der Bedingungen der Fruchtbarkeit, die man den Feldern in ihren Produkten entzogen hat, oder was das nämliche ist, mit Hilfe eines Düngers, von dem der größte Theil dem europäischen Feldbau verloren ist.“ Angesichts dieser Thatsache, welche ihre Erklärung nur in der sorgfältigsten Sammlung und Bewahrung der festen und flüssigen Auswürfe vor Verschlechterung, sowie in der in China herrschenden Samen- und Pflanzendüngung im Gegenfatz zu unserer Feldbindung findet, ist es tief zu beklagen, daß bei uns diese werthvollen Stoffe so grobartig vernachlässigt werden. Damit an die Stelle dieser Verschwendung der Sinn für sorgfältige Sammlung und nützliche Verwendung trete, bedarf unser Volk einer allgemeineren Verbreitung richtiger und gründlicher Kenntnisse über den Werth der menschlichen Auswürfe im Verhältniß zu anderen Düngemitteln, über die Verluste, welche Folge der bisherigen herrschenden Behandlungsweise sind, über die Anwendung dieses Düngers auf den verschiedenen Bodenarten und zu den mancherlei Kulturpflanzen. Hierzu wollen wir in Nachstehendem einen kleinen Beitrag liefern. Die Angaben der verschiedenen Forscher über Menge und Zusammensetzung der menschlichen Auswürfe weichen zwar ziemlich von einander ab, im Durchschnitt der Bevölkerung kann man aber annehmen, daß eine Person ca. 66 Pfund feste und 728 Pfund flüssige, zusammen also 794 Pfund Auswürfe pro Jahr liefert.

Für die Bevölkerung Württembergs mit rund 1,800,000 Einwohnern berechnet sich hiernach die Gesamtmenge an Auswürfen auf 14,292,000 Ctr. und zwar 1,188,000 Ctr. feste und 13,104,000 Ctr. flüssiger.

Da nach Wolffs Tabelle in 1000 Pfd. Stallmist flüssigen Auswürfen der Menschen (Gemenge) 7,0 Pfd. Stickstoff, 2,1 Pfd. Kali, 2,6 Pfd. Phosphorsäure enthalten sind, so sehen wir daraus, daß gegenüber dem Stallmist eine gleiche Gewichtsmenge menschlicher Auswürfe im frischen Zustande, was den Stickstoff betrifft, noch höherer, in Beziehung auf die Phosphorsäure einen etwas geringeren und nur in Beziehung auf das Kali bloß 1/3 Werth hat.

Die oben für Württemberg berechnete Gesamtmenge von menschlichen Auswürfen mit 14,292,000 Ctr. enthält nach den Wolffschen Zahlen über die Zusammensetzung der Düngerarten: 10,004,400 Pfd. Stickstoff, 3,001,820 Pfd. Kali und 3,715,920 Pfd. Phosphorsäure. Hiernach, und unter Zugrundlegung des Gehalts des Stallmists an den drei wichtigsten Stoffen ersehen wir, daß diese Gesamtmenge im Stande wäre, hinsichtlich des Stickstoffs 18,876,226 Ctr. Stallmist, hinsichtlich des Kalis 4,413,705 Ctr. und hinsichtlich der Phosphorsäure 11,612,250 Ctr. ober im Durchschnitt dieser drei Zahlen ca. 11,000,000 Ctr. zu ersetzen.

Wir bemerken hier ausdrücklich, um Mißverständnisse zu vermeiden, daß wir bei dem Stalldünger nur seine Nährkraft hier in Betracht ziehen, ohne die große Bedeutung desselben für Verbesserung der physikalischen Eigenschaften des Bodens leugnen oder verkleinern zu wollen.

Den Ctr. Stallmist nur zu 30 Pfennig berechnet, ergäbe sich ein Geldwerth der jährlichen Gesamtmenge der menschlichen Auswürfe der Bevölkerung Württembergs von 33 Millionen Mark.

Daß in der Wirklichkeit, auch beim besten Willen, von einer vollständigen Sammlung der theoretisch berechneten Gesamtmenge der Auswürfe, insbesondere der flüssigen, bei der Lebensweise der Menschen keine Rede sein kann, ist selbstverständlich. Aber wenn wir auch nur die Hälfte als sammelbar annehmen, erscheint die Bedeutung derselben für die Düngung unserer Felder als eine außerordentlich wichtige.

Damit die Sammlung eine vollständigere, als sie bis jetzt ist, werde, und die gesammelten nicht einen großen Theil ihres Werthes durch Verlesung verlieren, bedarf es einer allgemeinen Einführung richtig konstruirter Sammelbehälter. Aus Mangel an solchen, namentlich auf dem Lande, wo sehr häufig die Auswürfe auf den gewöhnlichen Böden, im günstigen Falle auf eine Unterlage von Stroh oder Erde fallen, in Folge mangelhafter Beschaffenheit der bestehenden und nachlässiger Entleerung derselben gehen hauptsächlich die flüssigen Auswürfe massenhaft verloren. Es rührt dieß offenbar daher, daß man sie gegenüber den festen in ihrer Dungkraft nicht richtig beurtheilt. Sehen wir daher, was die chemische Untersuchung lehrt:

Nach der Tabelle von Wolff enthalten 1000 Pfd. Wasser. Stickstoff. Kali. Phosphorsäure.

Table with 7 columns: feste, flüssig, feste Auswürfe eines Menschen pro Jahr liefern hiernach, an Stickstoff, Kali, Phosphorsäure.

während die 728 Pfd. flüssige Auswürfe eines Menschen pro Jahr an Stickstoff 4,3 Pfd., Kali 1,4 Pfd., Phosphorsäure 1,2 Pfd. liefern.

Angewandt auf die Bevölkerung Württembergs ergibt sich, daß die 1,188,000 Ctr. feste Auswürfe an Stickstoff 1,188,000 Pfd., Kali 297,000 Pfd., Phosphorsäure 1,294,920 Pfd., die 13,104,000 Ctr. flüssiger dagegen an Stickstoff 7,862,400 Pfd., Kali 2,620,800 Pfd., Phosphorsäure 2,227,680 Pfd. enthalten.

„daß somit der Werth der flüssigen Auswürfe die der festen bei weitem überträgt.“

Würde daher der Werth der flüssigen menschlichen Auswürfe von der Bevölkerung richtig erkannt, so müßte nothwendig die bisherige Praxis durch verbesserte Einrichtungen und ein sorgsameres Verfahren ersetzt werden. Beiläufig bemerkt, finden wir auch bei den Auswürfen der Thiere, daß zwar die festen regelmäßig gesammelt werden, die flüssigen dagegen in unendlich vielen Wirtschaften äußerst mangelhaft gesammelt und große Massen den Bächen und Flüssen zugeföhrt werden oder in benachbarten Gärten mehr Schaden als Nutzen.

Die wichtigste Aufgabe ist daher Verbreitung richtiger Kenntnisse unter dem landwirthschaftlichen Publikum über den Werth dieser Stoffe. Was der Bauer werthschätzt, verschwendet er gewiß nicht.

Rebigrät, gedruckt und verlegt von C. Wauer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelst. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 56.

Donnerstag den 11. Mai

1876.

Revier Abelberg. Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

1. Montag den 22. Mai 9 Uhr im Löwen in Börlingen aus dem Distrikt Marbach: 399 Stück Langholz mit 229 Fm. I. Cl., 107 Fm. II. Cl., 99 Fm. III. Cl., 69 Fm. IV. Cl., 387 St. Sägholz mit 162 Fm. I. Cl., 148 Fm. II. Cl., 28 Fm. III. Cl., 163 St. Ausschuß 158 Fm.

2. Dienstag den 23. Mai 9 Uhr im Lamm in Abelbergdorf aus Hundswald, Haumiese, Blankacker des Distrikts Brecherthal: 10 Eichen mit 4 Fm., 158 St. Langholz mit 75 Fm. I. Cl., 24 Fm. II. Cl., 47 Fm. III. Cl., 39 Fm. IV. Cl., 138 St. Sägholz mit 70 Fm. I. Cl., 55 Fm. II. Cl., 10 Fm. III. Cl., 31 St. Ausschuß mit 33 Fm.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf. Freitag den 19. Mai aus große Wilde-Wiese, (Beden-Platz) Am 204 buchene Prügel, 2 birken Scheiter, 18 erlene Scheiter, 33 bis Prügel. 82 meist buchene Anbruch, 4190 buchene, 1000 gemischte, 610 erlene Wellen, 110 Am Stochholz im Boben. Um 9 Uhr im Schlag.

Revier Hohengehren. Steinlieferungs-Afford. Am Freitag den 19. Mai wird die Lieferung von 80 Kopalsten Kleingeschlag auf die Kaiserstraße im Beden-schlag verankort.

Am 8 Uhr an der Goldschmiedlinge. Ungefähr 30 Ctr. Kleehen hat zu verkaufen Jakob Fögler's Wittwe.

Bekanntmachungen. Sand-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Lokomotiv-Sand zum Eisenbahnbetrieb für das Jahr 1876 soll im Wege der Submission vergeben werden. Afford-liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte bis

Mittwoch den 17. Mai d. J. schriftlich, versiegelt und portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, wobei bemerkt wird, daß die Offerten bis 14 Tage nach Ablauf obigen Termins an ihre Offerte gebunden bleiben und die Lieferung bis zum letzten August des Jahres vollzogen sein muß. Die Lieferungsbedingungen sind einzusehen bei dem Bahnmeister in Gmünd sowie auf den Stationen Blüderhausen und Winterbach. Schorndorf, 2. Mai 1876. K. E.-Betriebsbauamt. Wundt.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf. Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung dießseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen. Die betreffenden Geschäfte sind: Beutelsbach. Rapp, Matthias, Schreiners Wm., Rthl. Kleinbeck, Christoph Friedrich, Schneiders Wittwe, Realthg. Grunbach. Haller, Jakob, Gemeinderath, Eventualth. Wacker, Johannes, ledig, Realtheilung. Schnaitz. Desterle, Daniel Philipp, Jaf. S. Wgtr. Verlassensch.-Zuweisung. Den 9. Mai 1876. K. Amtsnotariat. Zeitter.

Oberröhlen. 1 starken Kirchbaum, 1 Erle, 1 Birnbaum und eine neue Siege mit 12 Tritten hat zu verkaufen Ferdinand Sägenthauer.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Aus der Pflugschaft der Schmid Haas-schen Kinder in Cannstatt kommen am Montag den 15. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Grundstücke nochmals und zwar letztmals zum Verkauf: 53 Nr 91 Met. Acker in der untern StraÙe angekauft für 400 fl. 21 Nr 87 Met. Acker im Ziegelgraben, angekauft für 333 fl. 47 Nr 26 Met. Acker und Wiese im Kreeben, angekauft für 800 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß sämtliche Grundstücke angeblümt sind. Den 10. Mai 1876. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Montag den 16. dieß und am folgenden Tag wird die verfallene 11. monatliche Rate der Staatssteuer, sowie das Brandkassengeld auf dem Rathhaus eingezogen. Steuereinnahmerei.

Gewerbeverein und Siederkrauz.

Die Mitglieder obiger Vereine werden auf nächsten Samstag Abend ins Waldhorn eingeladen, zum Zweck einer Besprechung über den gemeinschaftlichen Ausflug am Himmelfahrtstest.

Rahmkäse

in Staniol in der beliebten Qualität ist wieder zu haben bei Carl Schmid am Bahnhof.

Dreiblättrigen Kleejamen

noch zu haben bei C. M. Meyer am Markt.







Wien, 4. Mai. Feldmarschall-Lieutenant Graf Olivier Wallis hat heute in den Nachmittagsstunden Hand an sich gelegt und sich tödlich verwundet.

Wien, 6. Mai. Die griechische Königsfamilie ist hier eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe herzlich begrüßt worden.

Wien, 8. Mai. In Folge einer Erkrankung des Grafen Andrássy ist dessen Abreise bis morgen verschoben worden.

Wien, 8. Mai. Der „Agence Havas“ wird von hier

gemeldet: Die österreichische Regierung hat die Zahlung der den Flüchtlingen aus der Herzegovina bisher gewährten Subsidien sistirt.

Paris, 7. Mai. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Salonichi vom 6. Mai wären der dortige französische und der deutsche Consul von Türken ermordet worden.

Belgrad, 5. Mai. Das neue Cabinet ist gebildet aus Stewczja, Präsident und Bauminister, Ristic außeres und Vicepräsident, Mailkovic Inneres, Gruic Justiz, Jovanovic Finanzen, Tichomir Nicotic Krieg, Olingna Wasslewie Kultus.

London, 4. Mai. Zur orientalischen Angelegenheit wird der „Times“ von ihrem Berliner Correspondenten unterm 3. ds. telegraphirt: „Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Hauptpunkte der Forderungen der Insurgenten, wie dieselben dem General Robitz mitgeteilt wurden, das russische Programm für die Berliner Conferenz bilden.“

In Rotterdam macht im Augenblick ein daselbst ausgestelltes Gemälde eines belgischen Malers: „Aubergel“ großes Aufsehen. Zwei Jesuiten sind am Bette eines Sterbenden; der eine hält ihm ein Kreuz vor, während der Andere die Hand des schon Bewußtlosen führt und sie ein Testament unterzeichnen läßt.

Sahreplan der Remsthalbahn vom 15. Mai 1876.

Table with 2 main sections: A. Stuttgart-Nördlingen and B. Nördlingen-Stuttgart. Each section contains a table of stations, departure times (Morgens, Vormitt., Abends), and arrival times (Abends, Morgens, Vormitt.).

Außerordentlicher Personenzug an Sonn- und Festtagen zwischen Stuttgart und Schorndorf: Abfahrt von Stuttgart Mittags 1 Uhr 30 Min. Ankunft in Schorndorf 2 Uhr 40 Min.

Wichtig, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile ober bereit Raum 10 S.

Nr 57.

Samstag den 13. Mai

1876.

Bekanntmachungen.

Die Ortsbehörden

werden benachrichtigt, daß mit Ermächtigung des k. Finanz-Ministeriums vom 6. d. M. bei der Katasterkasse die den Gemeinden zuzulage der Staatsverabschiedung gebührenden Entschädigungen für den Aufwand bei der letzten Volkszählung nach dem Satze von 1 Mark auf 100 Seelen zur Ausbezahlung durch das k. Kameralamt angewiesen worden sind.

Die Orts-Vorsteher.

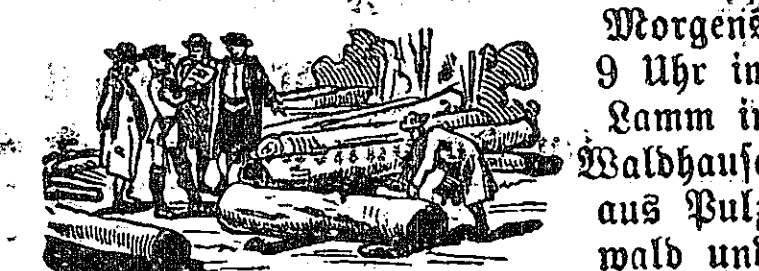
welche in nächster Zeit die Straßen-Disputationsprotokolle erhalten werden, haben für die Beseitigung der Defecte sofort Sorge zu tragen und die Erledigung derselben bis 15. Oktbr. d. J. hier anzuzeigen.

Die Orts-Vorsteher

haben, auf Grund der ihnen zugekommenen Koopungsscheine der Militärpflichtigen ihre Rekrutirungs-Stammrollen zu ergänzen und die Scheine sofort den Beteiligten auszufolgen.

Revier Blüderhausen. Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 24. Mai



Morgens 9 Uhr im Lamm in Waldhausen, aus Pulzmalb und obere Remsthalbe: Langholz 210 Fm. I. Cl., 105 Fm. II. Cl., 31 Fm. III. Cl., 5 Fm. IV. Cl., Säggolz 122 Fm. I. Cl., 56 Fm. II. Cl.

Revier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Samstag den 20. Mai



aus Rothentrain, Fuchstoch und Kohltrain: Fichtenstämme 1 IV. und 4 V. Cl. mit 1,2 Fm., Fichtenstangen 322 St von 3 bis 11 M. Länge; Brennholz auf Hausen geschägt zu 1 Km. eichene und 56 forchene Prügel, 200 Laubholz- und 1650 Nadelholz-Wellen.

geschägt zu 110 Wellen. Um 3 Uhr Abends im Marschall auf dem Wimmerer Fußweg, um 4 Uhr im Kößberg auf dem Weg von Lehenberg nach Breuningsweiler.

Revier Schorndorf.

Einstellung der Leseholz-Nutzung.

Vom 15. Mai bis 15. Juni d. J. ist das Leseholzsammeln im Staatswald verboten.

Revier Adelberg.

Reisach-Verkauf.

Montag den 15. d. Mts. im Langengehren buchene Stängeln auf Hausen, geschägt zu 2000 Wellen.

Revier Blöchingen.

Vom 15. Mai bis 15. Juni ist das Leseholzsammeln in den Staatswäldungen des Reviers, namentlich mit Rücksicht auf die Wögel, verboten.

Revier Nudersberg. Holzbeiführ-Akkord.

Am Freitag den 19. Mai wird nach dem Holz-Verkauf im Adler in

Schlechtbach um 11 Uhr die Befuhr von 300 Km. buch. und von 50 Km. Nadelholz-Scheitern aus den Staatswäldungen Hansdöbel, Höferschlag, Burgsteig auf die Station Schorndorf verakkordirt.

Revier Hohengehren.

Weg-Akkorde.

Am Dienstag den 23. Mai das 1. Loos des Lehenbachtalwegs bei Winterbach

Planie und Chausfirung 2145 M. Dohlen 115 M.

Planirung 300 M. Kunstbauten 170 M.

Um 9 Uhr im Lehenbachtal am Hohengehrer Fußweg.

Revier Blöchingen.

Vom 15. Mai bis 15. Juni ist das Leseholzsammeln in den Staatswäldungen des Reviers, namentlich mit Rücksicht auf die Wögel, verboten.

Staatssteuer-Einzug.

Montag den 15. dieß und am folgenden Tag wird die verfallene 11. monatliche Rate der Staatssteuer, sowie das Brandtassengeld auf dem Rathhaus eingezogen.